

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **52 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schützenbataillon 5 im Rahmen der Gesamtverteidigung von 1966 bis 1975» (56 Seiten, 22 Fotos, Fr. 12.—) herausgegeben worden. — Beide Bücher können direkt bestellt werden bei Hptm H. Schenk, Mittelweg 5, 4142 Münchenstein.

*

Sonderausgabe «Päpstliche Schweizergarde»

Diese Sonderausgabe (Nr. 11/76) hat ein ausserordentliches Interesse gefunden. Nachbestellungen wurden bis zur Erschöpfung des beträchtlichen Vorrates ausgeführt. Trotzdem hält die Nachfrage unvermindert an. Wir sind allen Lesern, die diese Ausgabe noch besitzen, aber nicht mehr benötigen, sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie das Heft der Redaktion zustellen.

*

Vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie!

... übrigens möchte ich Ihnen erneut zu Ihrer Zeitschrift gratulieren. Sie ist immer gut, informativ und ein vorzüglicher Kämpfer für die Demokratie! Ich wünsche dem «Schweizer Soldat» noch viel Erfolg und eine starke Verbreitung unter der Bevölkerung. Dr. P. G. in B.

*

Was Schüler schreiben

Der «Schweizer Soldat» ist sehr interessant. Vor zwei Monaten habe ich ihn abonniert. Markus W. in B.

Ich lese mit Begeisterung den «Schweizer Soldat», den mein älterer Bruder abonniert hat. Roman St. in R.

*

Panzer und Flugzeuge

Sehr geehrter Herr Herzog
Demnächst werde ich meinen Urlaub in Schweden verbringen und diese Gelegenheit nützen, um mit der Armee Kontakt aufzunehmen. In diesem Zusammenhang würde es mich sehr interessieren zu erfahren, über wie viele Flugzeuge und Kampfpanzer die schwedische Armee — im Vergleich zur unsrigen — verfügt. Wm R. H. in D.

Nach den neuesten Angaben verfügt Schweden über 650 Kampfpanzer und 550 Flugzeuge. Die schweizerische Armee kann 800 Kampfpanzer und 345 Kampfflugzeuge einsetzen.

*

Französische Fremdenlegion

Unser Leser Gene Christian, 3849 Bailey Avenue, Bronx, NY 10463, USA, sammelt Abzeichen, Gegenstände usw. aus der französischen Fremdenlegion. Wer solches anzubieten hat, möge sich mit Mr. Christian direkt in Verbindung setzen.

Literatur

Neue Bücher (Besprechungen vorbehalten)

Franz Wagner-Truninger
Militärische Karriere: Können, Kennen, Kriechen
Hecht-Verlag, Thalwil, 1977

Kurt Nixdorff
Mathematische Methoden der Schallortung in der Atmosphäre
Friedr. Vieweg & Sohn, Wiesbaden, 1977; DM 16,80

Klaus Schelle
Karl der Kühne
Seewald-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

H. Mörbitz
«Hohes Kriegsgericht!»
CFH-Verlag, Wien

James Lucas
Panzer Army Africa
Macdonald and Jane's, London, 1977; ca. Fr. 30.—

Werner Niehaus
Die Radarschlacht 1939—1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 29,80

Gebhard Aders
Die Geschichte der deutschen Nachtjagd 1917—1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 36,—

Gervis Frère-Cook
Die «Tirpitz» muss unter Wasser
Die Angriffe auf das grösste deutsche Schlachtschiff 1940—1944
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 24.—

Hanfried Schliephake
Flugzeugbewaffnung
Die Bordwaffen der Luftwaffe von den Anfängen bis zur Gegenwart
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Emilio Faldella
Storia degli Eserciti Italiani
da Emanuele Filiberto di Savoia ai nostri giorni
Bramante Editrice, 1976; Fr. 112.—

Pat Hodgson
The War Illustrators
Osprey, London, 1977; Fr. 33.—

Jahrbuch der Luftwaffe
Folge 13
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

Jahrbuch der Marine
Folge 12
Verlag Wehr & Wissen, Bonn, 1977; DM 32,—

Alexander Solschenizyn
Lenin in Zürich
Scherz-Verlag, Bern, 1977; Fr. 29.50

Die Gründung des Deutschen Reiches 1870/71 in Augenzeugenberichten
Deutscher Taschenbuch-Verlag, München, 1977

Heinz Rathgeb
Der Ordnungsdienstinsatz der Schweizer Armee anlässlich des Italiener-Krawalls im Jahre 1896 in Zürich
Herbert Lang, Bern, 1977

Eric Grove
II. Weltkrieg — Panzer
Wehr + Wissen Verlagsgesellschaft, Bonn-Duisdorf, 1977; DM 36,—

Aufzeichnungen aus dem sowjetischen Untergrund
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 33.60

Lew Kopelew
Verbietet die Verbote!
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1977; Fr. 13.60

*

Werner Haupt
Kriegsschauplatz Italien 1943—1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Das 256 Seiten umfassende und mit 100 fotografischen Aufnahmen illustrierte Werk des bekannten deutschen Militärhistorikers ist die erste Gesamtdarstellung des Feldzugs in Italien aus deutscher Sicht. Beginnend bei der Landung der Alliierten in Sizilien 1943 und endend mit der Kapitulation der deutschen Streitkräfte im April 1945, schildert der Autor alle kriegerischen Ereignisse zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Er tut das mit der ihm eigenen erfreulichen Objektivität, was dem Buch einen bevorzugten Platz in der Geschichte des Zweiten Weltkrieges auf der italienischen Halbinsel sichern wird. V.

*

Eric Lefèvre
Le Combattant de Normandie
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Das in französischer, deutscher und englischer Sprache geschriebene Buch zeigt vorab in vielen

farbigen und schwarzweissen Bildern die Ausrüstung, Bewaffnung und Uniformen der deutschen und alliierten Kämpfer in der Normandie 1944. Ein nützliches Werk für Sammler und vorab auch für Leser, die sich mit dem Gedanken tragen, die Invasionsschlachtfelder in der Normandie zu besuchen. V.

*

Rémi Desquesnes
Le mur d'Atlantique en Normandie
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

Der im Format A5 gehaltene Bildband vermittelt in französischer Sprache ein umfassendes und exaktes Bild der gewaltigen deutschen Festungsanlagen des «Atlantikwalls». Obwohl die alliierten Landungsstruppen Anno 1944 in einzelnen Abschnitten schwere Verluste erlitten haben, hat der «Atlantikwall» die ihm zugeordnete Aufgabe nicht erfüllen können. V.

*

Philippe Jutras
Sainte-Mère-Eglise et le débarquement aérien dans la nuit du 5/6 juin 1944
Editions Heimdal, Bayeux FR, 1977

In französischer und englischer Sprache und mit vielen Bildern schildert das Buch den dramatischen und zum Teil tragischen Opfergang der amerikanischen Fallschirmjäger und Kommandotruppen im Invasionsabschnitt Sainte-Mère-Eglise. Die exakte Wiedergabe jener Ereignisse in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1944 und die Angaben über die Bewaffnung und Ausrüstung der Kämpfer beidseits der Fronten, sind insbesondere für Schlachtfeldbesucher von informativem Wert. V.

*

Peter Gosztony
Hitlers fremde Heere
Das Schicksal der nichtdeutschen Heere im Ostfeldzug
Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien, 1976

Als die deutsche Wehrmacht am 22. Juni 1941 die Sowjetunion angriff, nahmen auf deutscher Seite nur zwei fremde Armeen am Krieg teil: die Finnen und Rumänien. Im Verlauf des Krieges traten als Verbündete Deutschlands eine ganze Reihe von Heeren süd- und osteuropäischer Nationen in den Krieg ein; diese machten zeitweilig mehr als einen Viertel des deutschen Heeresbestandes aus. Über den Kriegseinsatz dieser Hilfsarmeen der Deutschen hat bisher begreiflicherweise eine vollständige Darstellung gefehlt: Da ihre Länder nach Kriegsende grösstenteils unter sowjetische Vorherrschaft fielen, war ihr Kampf gegen Osten nicht mehr geschichtswürdig. Die umfassende Darstellung des Kampfes der nichtdeutschen Heere in Hitlers Ostfeldzug, die Peter Gosztony aufgrund eines umfangreichen Aktenmaterials gibt, stellt deshalb eine verdienstvolle militärwissenschaftliche Leistung dar. — Der Verfasser zeigt für die einzelnen Heere der Finnen, Rumänen, Ungaren, Italiener und Slowaken die sehr verschiedenartigen — zum Teil sogar widersprechenden — Motive ihres Eintritts in den Krieg und schildert die schweren und verlustreichen Kämpfe, die sie in dem dreieinhalb Jahre dauernden Ringen bis zum bitteren Ende ausgefochten haben. Die Arbeit befasst sich vornehmlich mit den organisatorisch geschlossenen Hilfsheeren; Freiwilligenverbände wie die spanische «Blaue Division» sowie die französischen und kroatischen Formationen werden nur am Rand berührt. Vielfach waren diese Hilfsheere den hohen Anforderungen des schweren Krieges im Osten nicht gewachsen, woraus schwere Spannungen mit den deutschen «Kriegsherrn» erwuchsen. Hitler hat denn auch die Hauptschuld am Versagen im Ostfeldzug den Hilfsarmeen in die Schuhe geschoben. — Das mit Bildern, Karten und einer umfassenden Bibliographie ausgestattete Buch gibt eine wohldokumentierte Darstellung der vielfach tragischen Geschichte von Hitlers Hilfsarmeen unter militärischen und politischen Gesichtspunkten. Die sehr objektive Schilderung der heute noch stark umstrittenen Geschehnisse beseitigt vielerlei Vorurteile und Falschdarstellungen; es bildet ein «verspätetes Requiem» für die Heere, die teilweise gegen den «falschen Feind» gekämpft und dabei schwer gelitten haben. Darüber hinaus zeigt das Buch in einer eindrücklichen Gesamtschilderung den Wahnwitz des Hitlerischen Krieges gegen den Osten. Kurz